

## 1816 - GEH UNTER WELT

1815 kommt es auf der Insel Sumbawa im heutigen Indonesien zu dem größten Vulkanausbruch (Tambora) der Menschheitsgeschichte. Ungefähr 120.000 Menschen sterben in nächster Umgebung sofort. Was keiner ahnt, sind die dramatischen Folgen weltweit. 150 km<sup>3</sup> Asche gelangt in die Atmosphäre und verteilt sich wie eine Schicht über den ganzen Globus. Vor allem die Nordhalbkugel leidet viele Jahre unter den stark veränderten klimatischen Bedingungen, man spricht 1816 vom „Jahr ohne Sommer“. Die Welt kühlte sich ab, die Menschen leiden in Europa unter extremen Wetterbedingungen und Hungersnot durch ausbleibende Ernten. Die Menschen leben in einer verdunkelten Welt voller Regen, Hagel und Sturm und so ist es nicht verwunderlich, dass gerade in dieser Zeit „Frankenstein“ und die ersten Vampirromane entstehen.

In unserem Programm „1816 - Geh unter Welt“ möchten wir mit Liedern von Franz Schubert und Gustav Mahler die grausamen Folgen dieser Klimakatastrophe thematisieren: Armut, Hungersnot, Auswanderung und das zu frühe Ableben von Kindern... Schubert zeigt uns am Ende jedoch, dass solche traumatischen Schicksalsschläge überwunden werden können.

Vielleicht liegt gerade in einem kleinen Lied Trost und Hoffnung...

### Franz Schubert

1797-1828

An die untergehende Sonne D457 *1815* (Ludwig Kosegarten)

Auflösung D807 *1826* (Johann Mayrhofer)

3 Gesänge des Harfers D478 *1816* (Johann Wolfgang von Goethe)

Wer sich der Einsamkeit ergibt

Wer nie sein Brot mit Tränen aß

An die Türen will ich schleichen

Der Wanderer D493 *1816* (Johann Wolfgang von Goethe)

Der Sänger am Felsen D482 *1816* (Caroline Pichler)

Erlkönig D328 *1815* (Text: Johann Wolfgang von Goethe)

Wiegenlied D498 *1816* (Text: Anon.)

### Gustav Mahler

1860-1910

Das irdische Leben (aus dem Knaben Wunderhorn) *1892* (Text: Anon.)

- Pause -

1. Hälfte 40:30min

### Gustav Mahler

1860-1910

Kindertotenliedern 1901 (Friedrich Rückert)

1. Nun will die Sonn' so hell aufgehn

2. Nun seh' ich wohl, warum so dunkle Flammen

3. Wenn dein Mütterlein tritt zur Tür herein

4. Oft denk' ich, sie sind nur ausgegangen

5. In diesem Wetter, in diesem Braus!

### Franz Schubert

1797-1828

Nach einem Gewitter D561 *1817* (Johann Mayrhofer)

Trost im Liede D546 *1817* (Franz von Schober)

Der Flug der Zeit D515 *1817* (Ludwig von Széchényi)

Im Jänner 1817 *1826* (Ernst Schulze)

Abschied D475 *1816* (Johann Mayrhofer)

2. Hälfte 38:00 min



## MÄNNER ZWISCHEN RAUSCH UND VERZWEIFLUNG

In unserem Liederabend mit Liedern von Brahms, Eisler, Schumann und Wolf erkunden wir Bilder von Männlichkeit im Spannungsfeld zwischen Verletzlichkeit und Machotum, Depression und Manie, gedankenversunkener Melancholie und rauschhaftem Übermut.

Männer sind sehr oft dem großen Druck ausgesetzt, bestimmte Emotionen und vermeintliche Schwächen zu verbergen. Die Verleugnung ihrer Verletzlichkeit treibt viele Männer in die Depression oder sogar in den Tod. Einige greifen auch zu Drogen wie Alkohol, um mit ihren Leiden umzugehen. Die dabei manchmal entstehende Aggression kann auch als Ventil für unterdrückte Emotionen gesehen werden.

Am Ende stellt sich die Frage, was männliche Identität heute ausmacht und wie oder ob der Mann sich von diesen beiden Polen bestimmen lässt. Vielleicht liegt die Antwort ja außerhalb dieser statischen Dualität?

### Johannes Brahms

1833-1897

Niekan ich dir was tun  
in Liebe  
Es dreht sich oben,  
unzählig unbekütt Melodisch  
Wandeln der Sterne  
Adrede spricht Ein Wort nur  
Einziges, ein kleines

### 9 Lieder und Gesänge op. 32 1864

Wie rafft' ich mich auf in der Nacht (August Graf von Platen)

Nicht mehr zu dir gehen (Georg Friedrich Daumer)

Ich schleich umher (August Graf von Platen)

Der Strom, der neben mir verrauschte (August Graf von Platen)

Wehe, so willst du mich wieder (August Graf von Platen)

Du sprichst, dass ich mich täuschte (August Graf von Platen)

Bitteres zu sagen denkst du (Georg Friedrich Daumer)

So stehn wir, ich und meine Weide (Georg Friedrich Daumer)

Wie bist du, meine Königin (Georg Friedrich Daumer)

Du fragst, o frage mich nicht, warum?

My Liebtest mich, bekümmer es

Und jene Mensch, der ich gewesen

Strome der Seele Vorläufer

Reine herba Rechata scheiteln

an Korallen Klippe

### Hanns Eisler

1898-1962

So fängt sich die betrüpfende  
Jahreszeit ein  
Trank auch einen Kony  
Voll Wein darin

### Anakreontische Fragmente (aus dem Hollywooder Liederbuch) 1942

(Eduard Mörike nach Anakreon)

Geselligkeit betreffend

Dir auch wurde Sehnsucht nach der Heimat tödlich

Die Unwürde des Alterns

Später Triumph

In der Frühe

Dem zum Weintrinker bin ich gemacht

Gern bereit sind meine Söhne

Und mit der Bratverküpfen tröste

- Pause -

1. Hälfte 31:20min

### Robert Schumann

1810-1856

So trifft es den Menschen durch  
Bilder aus Fahl

### aus 12 Gedichte von Justinus Kerner op. 35 1840

Lust der Sturmacht

Wanderlied

Auf das Trinkglas eines verstorbenen Freundes

Stille Tränen

Ende hier, der Sturmacht, willke!

In stillen Nächten weint oft mancher aus den Schmerz

### Hugo Wolf

1860-1903

Trinkt sich  
das Alter wieder zu Jugend

### aus Goethe-Lieder 1891

Trunken müssen wir alle sein

So lang man nüchtern ist

Sie haben wegen der Trunkenheit

Wenn man nicht trinken kann, soll man nicht leben

Die göttliche Besinnlichkeit, die mich entwickelt  
und playgt

### Robert Schumann

1810-1856

Niemals sieht mir Schenkens  
ich hab' so keine eignen Gaben.

### aus Myrthen op. 25 1840

Lieder aus dem Schenkenbuch im Divian 1 „Sitz ich allein“

Lieder aus dem Schenkenbuch im Divian 2 „Setze mir nicht, du Grobian“

(Johann Wolfgang von Goethe)

Der lieblicher Karde, der kann herein

Und seid von Herzen froh;

Das ist das A und O.

### Hugo Wolf

1860-1903

Liebespaar verschickt mein  
Paf ich von Eile nichts  
Bärther beruft mich ein jeder

### aus Goethe-Lieder

Frech und Froh 1 1891

Frech und Froh 2 1891

Was in der Schenken waren heute 1891

Anakreons Grab 1889

Vor dem Winter hat ihn  
endlich der Häßl geschützt

### Robert Schumann

1810-1856

### Belsazar op. 57 1840 (Heinrich Heine)

Die Magier kommen, doch keiner verstand  
zu denken die Flammen schimpf an der Wand

2. Hälfte 29:40min

## LiEBEN

Lieder über die Liebe gibt es viele. Keiner anderen Emotion sind so viele Kunstwerke gewidmet, wie ihr. Heutzutage scheint die Liebe aber einen besonders schweren Stand zu haben. Die Soziologin Eva Illouz führt das vor allem auf die Durchdringung der Liebe von kapitalistischen Strukturen zurück. Die Partnerwahl wird zum Shoppingtrip, Datingapps erwecken den Eindruck eines unendlichen Angebots an Partnern, wir suchen sie nach sehr strengen Kriterien aus und distanzieren uns so emotional von unserem Gegenüber. Wir wagen es nicht, uns zu entscheiden und zu verlieben.

In der Beziehung steht das Beherrschen des Anderen im Vordergrund. Ökonomische und emotionale Abhängigkeiten erschweren die Begegnung auf Augenhöhe.

Für Erich Fromm besteht die Kunst des Liebens in der Fähigkeit zur Selbstaufgabe und in dem Willen, das Gegenüber beim Wachsen zu begleiten. Prinzipien, die dem Egoismus und dem Drang der Aneignung und Verfügbarmachung der Moderne entgegenstehen.

Der Blick zurück in frühkapitalistische Zeiten lohnt sich also. Was wussten Liszt, Schubert und Vaughan-Williams von der Liebe? Vielleicht verändern sie unseren Blick auf unsere Nächsten und erinnern uns, worauf es in der Liebe ankommt. Denn nur die Liebe kann uns eine Antwort auf die Kälte und Vereinsamung in der Moderne geben, sie ist die nötige Revolution.

### **Franz Schubert 1797-1828**

#### 4 Lieder op. 59

Du liebst mich nicht D756 (August Graf von Platen) 1822  
Dass sie hier gewesen D775 (Friedrich Rückert) 1823  
Du bist die Ruh D776 (Friedrich Rückert) 1823  
Lachen und Weinen D777 (Friedrich Rückert) 1823

### **Franz Liszt 1811-1886**

Es muss ein wunderbares sein S.314 (Oskar von Redwitz-Schmöllz) 1852  
O lieb, so lang du lieben kannst S.298/2 (Ferdinand Freiligrath) 1847-1850  
Wieder möcht ich dir begegnen S.322 (Peter Cornelius) 1860  
Wo weilt er? S.295 (Ludwig Rellstab) 1844  
In Liebeslust S.318 (August Heinrich Hoffmann von Fallersleben) 1858  
Freudvoll und Leidvoll S.280/2 (Johann Wolfgang von Goethe) 1849  
Der Glückliche S.334 (Adolf Wilbrandt) 1878

- Pause -

1. Hälfte 32:20min

### **Franz Schubert 1797-1828**

#### Sei mir gegrüsst D741 (Friedrich Rückert) 1822

Die Liebe hat gelogen D751 (August Graf von Platen) 1822

### **Ralph Vaughan Williams 1872-1958**

#### The House of Life 1903 (Dante Gabriel Rossetti)

Love Sight  
Silent Noon  
Love's Minstrels  
Heart's Haven  
Death in Love  
Love's Last Gift

2. Hälfte 32:20min

## EINE KLEINE GESCHICHTE DES LIEDES - VON HAYDN, BEETHOVEN UND SCHUBERT

### Was ist ein Kunstlied?

Bevor unsere Vorfahren vor über 35.000 Jahren auf der ersten Flöte spielten und später Trommeln sowie erste Streich- und Zupfinstrumente unsere Klangwelt bereichert haben, fand der Mensch zu seiner Stimme durch das Singen – ob alleine, zusammen oder auch mit Begleitinstrumenten.

Das „Kunstlied“ hat sich vor allem ab dem 19. Jahrhundert als Begriff durch die Lieder von Franz Schubert, Ludwig van Beethoven und Joseph Haydn etabliert. Die *Kanzonetten* von Haydn und der erste Liederzyklus *An die ferne Geliebte* von Beethoven spielten dabei eine große Rolle, denn sie durchbrachen die gängigen Erwartungen an ein Lied. Der Text gewann an Tiefe, da die Musik nach Wegen suchte, tiefere Schichten hörbar zu machen. Es entstanden tiefemotionale Reisen durch das menschliche Dasein. Franz Schubert schuf mit der *Winterreise* und *Die schöne Müllerin* die Bibel der Liederzyklen, experimentierte jedoch schon vorher mit dem heute eher unbekannten Zyklus *Abendröte*. Für Beethoven war das Lied auch ein Rückzugsort, in dem er seine intimsten Gedanken zum Ausdruck brachte, die sonst niemand ahnte. So entstanden seine *Gellert-Lieder* kurz vor dem Heiligenstädter Testament – in einer lebensverändernden Phase, in der der Verlust seines Gehörs ihn zwang, allein vom Komponieren zu leben.

Anlässlich des Jubiläums zum **200. Todestags** von Ludwig van Beethoven möchten wir in diese historisch spannende Zeit eintauchen, in der die Liebe im Spiegel von Religion und Natur betrachtet wird.

### Joseph Haydn 1732-1809

#### aus den Englischen Kanzonetten

- She Never Told Her Love (William Shakespeare) 1795
- O Tuneful Voice (Anne Hunter) 1806
- The Wanderer (Anne Hunter) 1795
- Sailor's Song (Anne Hunter) 1795
- Fidelity (Anne Hunter) 1794

### Ludwig van Beethoven 1770-1827

#### Sechs Lieder nach Gedichten von Gellert op. 48 1803

- Bitten
- Die Liebe des Nächsten vom Tode
- Vom Tode
- Die Ehre Gottes aus der Natur
- Gottes Macht und Vorsehung
- Bußlied

#### An die ferne Geliebte op. 98 (Alois Jetteles) 1816

- Pause -

1. Hälfte 48:10min

### Franz Schubert 1797-1856

#### Abendröte (Karl Wilhelm Friedrich von Schlegel) 1819-1823

- Abendröte D690 1823
- Die Berge D634 1820
- Die Vögel D691 1820
- Der Knabe D692 1820
- Der Fluss D693 1820
- Die Rose D745 1820
- Der Schmetterling D633 1820
- Der Wanderer D649 1819
- Das Mädchen D652
- Die Sterne D684 1820
- Die Gebüsche 646 1819

2. Hälfte 30 min